

CDH-Vertriebsbarometer: Gut durch den Winter

Zum nunmehr 12. Mal führte die CDH das Vertriebsbarometer durch. Die viermal im Jahr durchgeführte Online-Umfrage gibt Aufschluss über die Geschäftslage bei den CDH-Mitgliedsbetrieben sowie deren Einschätzung der zukünftigen konjunkturellen Perspektiven. Die Handelsvertretungen sind gut durch den Winter gekommen. Dies zeigen die Ergebnisse des aktuellen Vertriebsbarometers. Wenn auch die Anzahl der Befragten mit sehr guter Geschäftslage gegenüber dem Herbst leicht zurückgegangen ist (von 7,6% auf 5,2%), ist die Anzahl der Handelsvertretungen mit guter Geschäftslage von 38,4% auf 48,6% deutlich angestiegen. Insgesamt bezeichnen fast 54% der Befragten ihre Geschäftslage als sehr gut oder gut. Leicht rückläufig sind die Nennungen zu einer schlechten Geschäftslage (von 12,2% auf 9,3%).

Auch der Blick auf die Branchenlage ist im diesem Winter freundlicher als im Herbst. Deutlich mehr Handelsvertretungen bezeichnen sie als gut (47,3%) als noch im Herbst (37,4). Auch ist der Anteil der Nennungen „schlechte Branchenlage“ zurückgegangen, von 8,8% auf 7,5%.

Insgesamt zeigt das Vertriebsbarometer für die befragten Handelsvertretungen eine überwiegend positive Stimmung an, sowohl was die eigene Geschäftslage als auch die Branchenlage angeht. Die relativ großen Abweichungen zwischen eigener Geschäftslage und Branchenlage, die in früheren Befragungen oftmals sichtbar wurden, konnten in diesem Winter nicht beobachtet werden.

In Bezug auf die kurzfristigen Erwartungen ist der Optimismus gewachsen. 22,7% erwarten bessere Perspektiven (Herbst 16,9%). Die Pessimisten („eher schlechter“ sind weniger geworden 14,4% statt 25% im Herbst. Eine ähnliche Tendenz ergibt sich bei der Einschätzung der langfristigen Perspektiven.

CDH: Wachsende Bürokratielast stoppen

Den Abbau der Bürokratie hat sich auch die jetzige Bundesregierung auf die Fahnen geschrieben. Die bisherigen Maßnahmen der großen Koalition deuten allerdings eher auf das Gegenteil hin. Seit Januar 2015 gilt der Mindestlohn und damit gleichzeitig eine neu eingeführte Dokumentations- und Kontrollbürokratie, die auch den Mittelstand belastet. Für neuen Zündstoff sorgen jetzt die Pläne zu einer neuen Fassung der Arbeitsstättenverordnung. Die CDH warnt davor, gerade für den Mittelstand – teilweise unsinnige - neue Bürokratielasten zu schaffen. Neben der „Mindestlohndo-

kumentationspflichten-Verordnung“ droht nun ein weiteres Bürokratiemonster: Die neuen Regeln zum Arbeitsschutz sind aus Sicht der Wirtschaft deutlich überzogen. Da werden Abstellkammer und Archiv zu Arbeitsplätzen, die nunmehr eine bestimmte Raumtemperatur haben müssen, da muss jeder Beschäftigte einen abschließbaren Spind haben, alle Toiletten müssen über eine „Sichtverbindung nach außen“ sprich Fenster verfügen, und Telearbeitsplätze im Privatbereich der Beschäftigten müssen u. a. auf Lichtverhältnisse und Raumgröße überprüft werden, um nur einige der Vorschläge zu nennen. Nichts gegen den Schutz der Arbeitnehmer aber der sollte sich auf das beschränken, was sinnvoll und nötig ist.

Die CDH appelliert an die Bundesregierung, die ausufernde Bürokratielast zu stoppen. Insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe werden von solchen Regelwerken überfordert. Steigende bürokratische Lasten sind ein erhebliches Wachstumshemmnis. Keine Arbeitgeber werden motiviert sein, unter solchen Bedingungen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Investitionen in neue Fenster und Heizungen in Abstellkammern belasten die Finanzkraft der Betriebe und schmälern echte Wachstumsinvestitionen.

Vorankündigung: Internationaler Kongress der IUCAB

Der diesjährige internationale Kongress der internationalen Handelsvertretervereinigung IUCAB findet am 15. Mai in Warschau statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag der Pulitzer-Preisträgerin Anne Applebaum. Danach informiert die polnische CDH-Vertrauensanwältin die Teilnehmer über das polnische Handelsvertreterrecht.

Handelsvertreter, die ihre Geschäftsbeziehungen nach Polen erweitern möchten, werden dazu in Warschau Gelegenheit bekommen. Denn innerhalb des Kongresses wird u. a. ein B2B Meeting mit polnischen Herstellern stattfinden. Dort sollen sich polnische Hersteller und Handelsvertreter aus den verschiedenen EU-Ländern kennenlernen sowie Geschäftskontakte aufbauen können. Die IUCAB hat bereits zahlreiche Kontakte zu polnischen Handelskammern und Organisationen aufgebaut und ist dort auf großes Interesse gestoßen. Weitere Informationen: heller@cdh.de